

An den Leser.

sen dieſſer zeit/von vns gnediglich abgemendet werden.

Vnd iſt den jungen anfangenden Kriegsleuthen von nöthen zu wiſſen/das er Gott vnd ſeinen Feldhern/ neben den Haupteleuten/vnd Beuelchhabern vor allen dingen hoch Forchte/Dar neben die gerechtigkeit lieb habe/der Obrigkeit gehorſam ſey/Keinem Menschen gewalt oder vnrecht thue/ſonder ſich mit ſeiner Beſoldung benügen laſſe / Gott vmb gnad/ſegen vnd beyſtandt im Gebett anruſſe. Darzu ein Gott ſelig vnd Chriſtlich leben führe/ſeiner Selen heil zum höchſten ſuche/vñ da er zum hohen Beuelch kompt/nit Gottloß/Blüdtgirich/Dem ehrgeiz vñ andern ſündlichen laſtern vnderwürffig machen: Ihm fall aber/ ſo vill Hohes als nider Stanz perſonen/ſolchen nicht nach denckē/ſich in ein Gottloß Iräiſch Blüdtgierig wüſt vñ vnchriſtlich leben begeben würd/hat ehr ſich keines glücks/ſonder alles vnglücks/in ſeinem ganzen leben zugewarten.

Demnach dann diß Büchlein nicht den Alten geübten/ſonder den jungen anhebenden Kriegsleuten zuuor angefangen/vnd jetzt Corigiert/vnd der gelegenheit nach gebessert/vnd abermals in Druck verfertigt worden/wil ich zum Beſchluß den fründlichen Leser gebetten haben/diß Büchlein für ſeinen werde vnd vnwerdt verbleiben laſſen/vñ deſſen/ſo es hie beuor angefangen/auch meiner jederzeit zum beſten gedencken/

Wale.

E. E. D.

Andreas Keytzer